

Dibelius, Martin, *An die Kolosser Epheser. An Philemon*. (Handbuch zum NT, begründet von H. Lietzmann, in Verbindung mit Fachgenossen herausgegeben von G. Bornkamm 12), dritte Auflage, neu bearbeitet von Heinrich Greeven, J. C. B. Mohr (P. Siebeck), Tübingen 1953, III, 113 S. gr. 8°. DM 7.20, Halbleinen DM 9.60.

Lohmeyer, Ernst, *Die Offenbarung des Johannes* (ebd. 16), zweite, ergänzte Auflage, ebd. 1953, V, 208 S. gr. 8°. DM 10.40, in Halbleinen DM 12.80.

Die neue Auflage des Kommentars von M. Dibelius zu Kol, Eph und Phm ist der erste Band der Neubearbeitung des Lietzmannschen Handbuchs zum NT, in dem die Änderungen und Zusätze nicht als Nachtrag an den alten Text angefügt, sondern mit diesem zu einer Einheit verbunden sind. Für den Kol hat noch Dibelius selbst die Umarbeitung fertiggestellt, und H. Greeven konnte sich deshalb darauf beschränken, die seit 1947 erschienene einchlägige Literatur zu berücksichtigen. Für die zwei anderen Briefe hatte er die Notizen in dem von Dibelius hinterlassenen Handexemplar erst in den Text einzuarbeiten und durch seine eigenen Beiträge zu ergänzen. Die neue Auflage ist gegenüber der zweiten im Umfang fast um ein Drittel gewachsen, wobei allerdings auch der etwas größere Zeilenabstand zu berücksichtigen ist. Wir dürfen uns freuen, diesen durch die Fülle des religionsgeschichtlichen Materials sowie die Umsicht und Klarheit, mit der die zahlreichen Probleme des Kol und Eph erörtert werden, so wertvollen Kommentar nun in einer gründlichen Neubearbeitung wieder zu besitzen. Zu 1,4: die hier durch den Zusammenhang geforderte objektive Bedeutung der *ἐλπίς* ist bei Paulus doch nicht so ganz „vereinzelt“ (vgl. Röm 8,24; Gal 5,5), womit zugleich die daraus gezogene Folgerung fraglich wird. Kol 2,6 sind in der Übersetzung die Worte „Jesus Christus“ umzustellen. Zu Eph 1,1: die von D. angeführten Parallelen zu dem überladen wirkenden *τοῖς ἀγίοις τοῖς ὀφεί* scheinen mir deshalb nicht wirklich passend, weil hier eine Orts- oder Zeitangabe überhaupt nicht vorhanden ist, also weder ein „dortig“ noch ein „derzeitig“ ergänzt werden kann. Am relativ einfachsten und gewaltlosesten gewinnt man einen erträglichen Text, wenn man mit P⁴⁷ *τοῖς* vor *ὀφεί* streicht. Von neuester Literatur scheinen nicht verwertet zu sein: E. A. Cerny, *Firstborn of every creature* (Diss. Washington, Baltimore 1938) sowie die zwei Werke von L. Cerfaux, *La théologie de l'Église suivant saint Paul* (2^e Paris 1948) und *Le Christ dans la théologie de saint Paul* (ebd. 1951), eben-

so das 4bändige Werk von Festugière, *La révélation d'Hermès Trismégiste*.

Erheblich wenig befriedigend ist die neue Auflage des Kommentars zur Apokalypse von E. Lohmeyer, die vom Herausgeber der ganzen Sammlung besorgt worden ist und als eine „ergänzte“ bezeichnet wird. Die Ergänzungen beschränken sich, soweit sie den Kommentar selbst betreffen, auf die Ein- oder Anfügung der Notizen, die sich im Handexemplar des Verfassers vorgefunden haben, teils im laufenden Text, teils in den nur eine Seite umfassenden Nachträgen (hier der krasse Druckfehler „Dahlmann“¹⁾). Der Herausgeber hat, wie er im Vorwort mitteilt, von sich aus nur an wenigen Stellen einen Hinweis auf Billerbeck's Kommentar hinzugefügt, sonst aber seine Arbeit auf kleinere Korrekturen und die möglichst reichhaltige Ergänzung des Literaturverzeichnisses beschränkt. Zu diesem Literaturverzeichnis scheinen mir einige kritische Bemerkungen am Platz. Nachdem der Herausgeber hier schon einmal stärker durch Ergänzungen in den ursprünglichen Text eingegriffen hat, hätte er auch einige Ungenauigkeiten und Irrtümer Lohmeyers richtigstellen sollen. So gehört Ökumenius zeitlich vor Andreas von Cäsarea und ist nach der Ausgabe von H. C. Hoskier (1928) zu zitieren. Daß sich der Kommentar des Tyconius aus der Kompilation des Beatus von Libana doch nicht mehr rekonstruieren läßt, dürfte A. Pincherle (Ric. relig. 1925, 443 ff) bewiesen haben. Der genannte Kommentar des Beatus ist statt nach der Ausgabe von Flores nach der von H. A. Sanders (1930) zu zitieren. Die Apk-Auslegung der lateinischen Kirche ist zwar noch immer sehr unvollständig erforscht. Doch wissen wir über sie sehr erheblich mehr, als bei Lohmeyer angedeutet wird. Über ihre Geschichte in der Zeit vor Joachim von Fiore wäre die wertvolle Arbeit von W. Kamlah, *Apk und Geschichtstheologie* (1935) nachzutragen gewesen. Unter den Nachfolgern Joachims wäre vor allem der für die Folgezeit bis zu Nikolaus von Lyra einschließlich überaus einflußreiche Kommentar des deutschen Franziskaners Alexander von Bremen (1242) zu nennen gewesen. Ihm gebührt das „Verdienst“, die von Joachim vorbereitete kirchengeschichtliche Deutung der Apk, so weit wir wissen als erster, konsequent durchgeführt zu haben. Ungenannt geblieben sind ferner die leider nicht zum Abschluß gelangten Studien über die mittelalterliche Apk-Auslegung von E. Benz (ZKG 1931 ff; *Ecclesia Spirituality*, 1935). Von neueren Kommentaren wäre bei Allo die 3. Auflage (1933) zu nennen. Von Zahns Kommentar ist der 2. Bd. längst (1926) erschienen. Dafür

ist Fr. Tillmann ganz zu streichen, da es sich lediglich um den 2. Band seiner Übersetzung des NT handelt. F. Webers ganz veraltete Jüdische Theologie wäre durch G. F. Moore, *Judaism in the first centuries of the Christian era* (1927—30) und J. Bonsirven, *Le Judaïsme Paléstinien* (2 Bde, 1934—35) zu ersetzen. Gressmanns Buch, *Der Ursprung der isr.-jüd. Eschatologie* ist in 2. Aufl. bekanntlich unter dem Titel: *Der Messias* (1929) erschienen. Auch im Kommentar sind Versehen oder veraltete Angaben der ersten Auflage stehen geblieben, die leicht hätten beseitigt werden können, so S. 170 unten der Hinweis auf einen noch nicht im Druck erschienenen Aufsatz von H. Gressmann, im Kommentar zu 21,13 die Reihenfolge: Osten, Süden, Norden, statt Osten, Norden, Süden. Ein grobes Versehen ist im Kommentar zu 5,13 unterlaufen. Hier sind vier Zeilen doppelt gesetzt. Es wäre doch richtiger gewesen, Lohmeyers Buch sogleich in einer g r ü n d - l i c h überarbeiteten Gestalt vorzulegen.

München

Josef Schmid